

# Zwei Stunden facettenreiche Radlerschwärmerei

Vergnüglicher Abend in "Kunst & Bühne": Arndt Gutzeit und Hans Fechtel haben das Publikum mit Liedern und Texten rund um das Radfahren amüsiert.



Arndt Gutzeit (links) und Hans Fechtel in „Kunst & Bühne“.  
Quelle: Doris Hennies

Ein Gestell, zwei Räder und einen bequemen Sattel – mehr braucht es nicht, um loszubrausen und glücklich zu sein, zumindest wenn man den beiden Braunschweiger Kleinkünstlern Arndt Gutzeit und Hans Fechtel glauben darf. Sie haben ein Programm ganz rund um den geliebten Drahtesel verfasst und damit am Wochenende das Publikum im gut besuchten Kulturlokal „Kunst & Bühne“ amüsiert: beinahe zwei Stunden facettenreiche Radlerschwärmerei „Wir fahr’n so gerne Rad“.

## Bekannte Songs mit eigenen Texten

Nein, also hergeradelt nach Celle seien sie nicht, säßen aber tatsächlich leidenschaftlich gerne auf dem Sattel – nicht nur um umweltschonend von A nach B zu kommen, sondern auch für Ausflüge, einfach raus ins Freie. Und Aktivisten sind sie auch – um ihre Stadt radfahrfreundlicher zu machen. Da lag es doch nahe, mal ein ganzes Programm dieser Sache zu widmen. Dafür hat das Duo dann Literatur und Lyrik durchforstet und sich bekannte und beliebte Songs ausgeliehen, um sie mit eigenen, einschlägigen Texten zu versehen. Zwischen Rezitation und Gesang gab es dann noch einiges an lustigem und informativem Geplauder.

## Über die Geschichte des Drahtesels

Zu Beginn gab es gleich einen Ausflug ins Wissenswerte: die Erfindung des Laufrads durch Karl Drais im Jahr 1817 (auch Draisine genannt). Als das mit dem Veloziped von Mannheim nach Schwetzingen so gut und vor allem flott geklappt hatte, war der Durchbruch des neuen Fortbewegungsmittels nicht mehr aufzuhalten. Ein Ersatz fürs teure Reitpferd war entdeckt und wurde gerade in der Arbeiterschaft genutzt. Aus dieser Zeit stammt auch das „kleine rote Büchlein“ mit Liedern, wie „Frisch auf, ihr Genossen, aufs Rad“ – die Mobilmachung des kleinen Mannes.

## **Der Radler als König**

Nicht nur der Genuss von Freiheit und frischer Luft, Bewegung und Spaß an der flotten Geschwindigkeit wurde thematisiert. In den Songs und Texten des Duos hat auch der Vergleich, die Rivalität, ja das Messen an und mit anderen Verkehrsmitteln seinen Raum. Der Radler als König, der keinen Stau fürchtet, der Ehrgeiz, immer ganz vorn zu fahren, oder die Aufzählung der Vorteile des wendigen Geräts. Nicht nur Kästner, Tucholsky und Max Raabe wurden bemüht – für einen launigen, locker-vergnüglichen Abend zum Zuhören und Mitsingen.

*Von Doris Hennies*